



Rickenbacher Mitteilungsblatt

Politische Gemeinde

9532 Rickenbach TG
Tel. +41-71-929 70 40
Fax +41-71-929 70 41
E-Mail: gemeinde@rickenbach-tg.ch
www.rickenbach-tg.ch

Amtliches Publikationsorgan
16. Jahrgang Februar 2013 Nr. 167

Redaktionsschluss:
per 20. des Monats

Geschätzte Rickenbacherinnen und Rickenbacher

Der Prozess der Richtplanrevision ist in vollem Gange. Bis Ende Februar wird das Raumplanungsbüro Metron die definitiven Unterlagen der Richtplanrevision zusammenstellen. Um die Bevölkerung aus erster Hand über die Pläne zu informieren, ist am **Mittwoch, 20. März, um 18.15 Uhr** (vor der Gemeindeversammlung) im Singsaal des Thurlindenschulhauses eine Informationsveranstaltung geplant. Nach dem rund einstündigen Anlass wird ein Apéro riche zu den Versammlungen von Schule und Politischer Gemeinde überleiten. Die öffentliche Mitwirkungsfrist mit der Planaufgabe wird nach Ostern erfolgen. Die Bevölkerung wird dann die Möglichkeit haben, sich zum behördenverbindlichen Planwerk zu äussern. Ziel ist es, dass der Richtplan noch dieses Jahr vom Kanton gutgeheissen wird.

Qualität vor Quantität

Die letzte Revision des Richtplans sowie des Zonenplans und des Baureglements erfolgte vor 20 Jahren. Im Jahr 2009 wurde eine räumliche und verkehrliche Situationsanalyse als Grundlage für eine Gesamtrevision der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung durchgeführt. Nun - drei Jahre später - stehen die Arbeiten für den Richtplan vor dem Abschluss.

Der erarbeitete Entwurf wurde im vergangenen Jahr vom Amt für Raumplanung des Kantons Thurgau geprüft. Der kommunale Richtplan beinhaltet die drei Bereiche Landschaft, Siedlung und Verkehr. Als Basis gelten die Grundsätze: „Es gilt Qualität vor Quantität. In allen Bereichen wird ein moderates Wachstum angestrebt. Die Bevölkerungsstruktur soll ausgewogen sein.

Es wird von einem Wachstum von einem Prozent pro Jahr ausgegangen.“

Wichtige Weichen für die Zukunft

Der Richtplan schafft die planerischen Voraussetzungen für die Siedlungs-, Landschafts- und Verkehrsplanung und stellt somit wichtige Weichen für die Zukunft. Richtplaneinträge stellen keine Projektbewilligungen dar, und sie haben auch keine Rechtswirkung auf Private. Sie sind aber behördenverbindlich, das heisst, dass sich die Behörden daran halten müssen. Der Richtplan bezweckt die Koordination der raumrelevanten Massnahmen in den Bereichen Siedlung, Landschaft und Verkehr. Er ist auf die nächsten 15 bis 20 Jahre ausgerichtet. Im Richtplan sind die Grundsätze und Ziele der künftigen Entwicklung sowie die erforderlichen Massnahmen zur Umsetzung der angestrebten Entwicklung (Zuständigkeiten, Fristen, Abhängigkeiten) festgelegt.

Dem kommunalen Richtplan vorgelagert sind der kantonale Richtplan sowie das Agglomerationsprogramm Wil. Dem kommunalen Richtplan nachgelagert sind die eigentümerverschuldeten Planungsinstrumente wie der Zonenplan und das Baureglement. Die Revision dieser eigentümerverschuldeten Planungsinstrumente, die den Grundsätzen des Richtplans nicht widersprechen dürfen, soll ab 2014 an die Hand genommen werden.

Ich lade Sie bereits jetzt ein, sich den Termin vor der Gemeindeversammlung fett in Ihrer Agenda anzustreichen, und hoffe auf ein zahlreiches Erscheinen und auf eine konstruktive Beteiligung.

Ihr Gemeindeammann, Ivan Knobel

Aus dem Gemeinderat

Bewilligte Baugesuche

Carl Widmer, Kirchgasse 7, Rickenbach:
Abgasleitung an der Westfassade,
Parzelle 4.

Konrad Streckeisen, Säntisblickstrasse 2,
Rickenbach: Photovoltaikanlage,
Parzelle 1224.

Toni und Darinka Vokraj, Toggen-
burgerstrasse 23, Rickenbach: Abbruch/
Wiederaufbau Einzelgarage sowie
energietechnische Erneuerung der
Hausfassade, Parzelle 146.

Politische Gemeinde Rickenbach

Sportler geehrt

Am 1. Januar luden die Politische Gemeinde und die Katholische Kirchengemeinde zur Neujahrsbegrüssung in das Thurlindenschulhaus. Neben den Rück- und Ausblicken von Gemeindeammann Ivan Knobel und Hans Imbach, Präsident der Kirchenvorsteherschaft, standen Ehrungen im Vordergrund. Gemeinderätin Brigitte Rebsamen-Hilfiker konnte dem 13-jährigen Pablo Zablonier zum Schweizermeister-Titel im Motocross gratulieren. Ebenfalls geehrt wurde die U14-Mannschaft der Faustballgemeinschaft Rickenbach-Wilen, die im Jahr 2012 den Schweizermeistertitel errungen hatte. Musikalisch wurde der Anlass von den Sternsingern bereichert.



Im Namen der U14-Mannschaft der Faustballgemeinschaft Rickenbach-Wilen hat der Nachwuchs-Obmann Fredy Sprenger die Ehrung für den Schweizermeistertitel entgegen genommen.



Pablo Zablonier wurde von Gemeinderätin Brigitte Rebsamen geehrt.



Die Sternsinger umrahmten den Anlass musikalisch.

Bye bye Welcome-Figur

Am 17. Juni stimmten die Wiler Stimmbürger mit 67 Prozent der Vorlage "Vernehmlassung zum Staatsstrassenprojekt Kapazitätsanpassung Georg-Rennerstrasse – Flawilerstrasse – Toggenburgerstrasse Wil" zu. Seither sind die Planungsarbeiten wieder in vollem Gange. Bereits vor einem Jahr hat der Gemeinderat dem Tiefbauamt des Kantons St. Gallen zwei Anliegen für die Umsetzung des Projekts weitergeleitet. Zum einen soll die Welcome-Figur auf dem Sonnmattkreisel entfernt und der Kreisellenraum analog der drei anderen Rickenbacher Kreisel mit Föhren bepflanzt werden. Zudem soll die Gestaltung des Einmündungsbereichs in das Dorf Rickenbach gegenüber der ursprünglichen Planung auf die Rickenbacher Bedürfnisse angepasst werden. Nun hat das Tiefbauamt geantwortet. Beiden Anliegen soll Rechnung getragen werden.



Die Welcome-Figur soll vom Sonnmatt-Kreisel entfernt werden.

Sirenentest am 6. Februar

Jeweils am ersten Mittwoch des Monats Februar findet in der Schweiz der jährliche Sirenentest statt. Dabei geht es um die Kontrolle der technischen Bereitschaft unserer Sirenen. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen. Die Bevölkerung wird um Verständnis für die mit der Sirenenkontrolle verbundenen Unannehmlichkeiten gebeten. Der Sirenentest findet um 13.30 Uhr statt.

Geburtstagsgratulationen

20.02.1933

80. Geburtstag Sanarica Berardino, wohnhaft an der Haldenstrasse 8

11.02.1928

85. Geburtstag Lichtensteiger-Wessner Rosa, wohnhaft an der Herrenstrasse 4

28.02.1928

85. Geburtstag Brunold-Fischer Theodora, wohnhaft an der Bachstrasse 13a

27.02.1920

93. Geburtstag Rüegg Albert, mit Aufenthalt im Altersheim im Park, Schönenberg

Handänderungen

30. November 2012, Grundstück Nr. 110, 4369 m² Land, Oberdorfstrasse 9 + 11, zwei Mehrfamilienhäuser:
Veräusserer Finara AG, Kirchberg SG
erworben am 6.11.2009;
Erwerber IS Wohnbau AG, Rüthi ZH

6. Dezember 2012, Grundstück Nr. S774, 4.5-Zimmer-Wohnung, Wilenstr. 12, 126/1000 StWE; Veräusserer Prime Immobilien AG, Alpnach OW,
erworben am 27.10.2011;
Erwerber Da Piedade Sturm Raquel und Sturm Tobias, Embrach

6. Dezember 2012, Grundstück Nr. S771, 4.5-Zimmer-Wohnung, Wilenstrasse, 147/1000 StWE; Veräusserer Prime Immobilien AG, Alpnach OW,
erworben am 27.10.2011;
Erwerber Rüegg-Kühne Anton und Cornelia, Rickenbach TG

12. Dezember 2012, von Grundstücken Nrn. S596 bis S615 ^{4/10} Miteigentum, zwei 1-Zimmer-Wohnungen, fünf 2-Zimmer-Wohnungen, fünf 3-Zimmer-Wohnungen, vier 3.5-Zimmer-Wohnungen, vier 4.5-Zimmer-Wohnungen, 61/1000 StWE, 32/1000 StWE, 51/1000 StWE, 16/1000 StWE, 76/1000 StWE, 61/1000 StWE, 39/1000 StWE, 51/1000 StWE, 32/1000 StWE, 61/1000 StWE, 61/1000 StWE, 32/1000 StWE, 51/1000 StWE, 24/1000 StWE, 76/1000 StWE, 76/1000 StWE, 24/1000 StWE, 51/1000 StWE, 16/1000 StWE, 77/1000 StWE,
Veräusserer Bernstein Abraham, Jerusalem, Israel, erworben am 23.12.2010;
Erwerber Schmerler Pesche, Jerusalem, Israel

13. Dezember 2012, Grundstück Nr. 1092, 354 m² Land, Hochbühlstr. 8, Wohnhaus; Veräusserer Klingler Bruno, Rickenbach, erworben am 2.7.1987;
Erwerber Küttel Silvan und Veile Michaela, Münchwilen

20. Dezember 2012, Grundstück Nr. S96, 2.5-Zimmer-Wohnung, Mattfeldstr. 15, 62/1000 StWE; Veräusserer Ziegler Peter, Mesocco, erworben am 16.06.2011;
Erwerber FSO GmbH, Kirchberg SG

Fasnacht-Dekorationen der Lokale

Gemäss Gastgewerbeverordnung sind Fasnachtsdekorationen während höchstens sechs Wochen bis zwei Wochen vor Ostern zulässig. Wir weisen darauf hin, dass eine Kontrolle durch den Feuerschutzbeamten Remo Malacarne aus Sicherheitsgründen unumgänglich ist.

Bitte melden Sie der Gemeinderatskanzlei, Tel. 071 929 70 46, in welcher Zeit Sie Ihren Betrieb dekorieren.

Hundehaltung

Seit der Gesetzesänderung vom 1. Januar 2006 müssen alle Hunde mit einem Mikrochip gekennzeichnet sein. Die Mikrochip-Daten werden bei der Animal Identity Service AG (ANIS) registriert. Die Kennzeichnung und Registrierung erfolgt durch einen praktizierenden Tierarzt respektive Tierärztin Ihrer Wahl. Die Registrierung hat innerhalb von 10 Tagen nach der Übernahme des Hundes zu erfolgen. Änderungen der registrierten Daten (Adressänderungen, Hundehalterwechsel, Ableben des Hundes) müssen der Einwohnerkontrolle und der Datenbank ANIS, Tel. 031 371 35 30 oder info@anis.ch, gemeldet werden. Wer einen Hund hält, muss eine Haftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme von mindestens drei Millionen Franken abgeschlossen haben. Das Risiko ist in der Regel in der üblichen Privat-Haftpflichtversicherung eingeschlossen. Vergewissern Sie sich im Zweifelsfall bei Ihrer Versicherung über den Deckungsumfang.

Bewilligungspflicht

Einige Hunderassen (Bull Terrier, Rottweiler etc.) werden als potentiell gefährlich bezeichnet. Wer einen solchen Hund im Kantonsgebiet halten oder ausführen will, benötigt im Voraus eine kantonale Bewilligung. Diese Bestimmung gilt auch für Personen, die nicht im Kanton Thurgau wohnhaft sind, wenn sie sich mit ihrem Hund im Thurgau in der Öffentlichkeit aufhalten wollen. Gesuche für eine Bewilligung müssen dem kantonalen Veterinäramt rechtzeitig eingereicht werden. Eine Bewilligung ist weder auf eine andere Person noch auf einen anderen Hund übertragbar.

Obligatorischer Sachkundenachweis

Seit September 2008 wird das neue Tierschutzgesetz des Bundes angewendet. Es schreibt vor, dass Ersthundehalter (Personen, die nachweislich noch nie einen Hund gehalten haben) vor der Anschaffung eines Hundes einen Theoriekurs von mindestens vier Stunden absolvieren müssen.

Wer einen Hund, egal welcher Grösse und Rasse erwirbt, muss innerhalb eines Jahres nach Anschaffung des Tieres einen Kurs über eine anerkannte Hundeeziehung besuchen und den sogenannten Sachkundenachweis erbringen.

Wir bitten alle Hundehalter, welche den Sachkundenachweis noch nicht erbracht haben, diesen bei der Einwohnerkontrolle vorzuweisen. Dies gilt nur für Personen, die nach dem 1.9.2008 einen Hund angeschafft haben.

Hundesteuer

Den Hundehaltern wird jährlich eine Rechnung für den Bezug der Hundesteuer zugestellt. Die Steuer beträgt für den ersten Hund 100 Franken (80 Franken für AHV/IV-Rentner) und für jeden weiteren Hund im selben Haushalt 170 Franken.

Im Weiteren

Wer einen Hund hält oder ausführt, hat insbesondere dafür zu sorgen, dass die Umwelt nicht durch übermässiges Gebell, Geheul oder auf andere Weise belästigt wird; ihr vierbeiniger Liebling in öffentlichen Anlagen, in bevölkerter Umgebung sowie an verkehrsreichen Strassen an der Leine geführt wird; Trottoirs und Fusswege, Schul- und Spielanlagen, Futterwiesen etc. nicht verunreinigt werden und der Hundekot korrekt beseitigt wird, wofür ein dichtes Netz von Robidogs zur Verfügung steht.

Wer Hundekot nicht korrekt beseitigt, kann mit einer Ordnungsbusse von 150 Franken bestraft werden.

Zugelaufene Hunde können mit einem Lesegerät identifiziert werden. Solche Lesegeräte sind bei allen Tierarztpraxen, beim kantonalen Veterinäramt, bei der Polizei, beim Tierschutzverein Sirnach sowie bei vielen Tierheimen vorhanden.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an die Einwohnerkontrolle, Sarina Klingler, Telefon 071 929 70 40 oder einwohnerkontrolle@rickenbach-tg.ch.

Rückblick der Pilzkontrollstelle Sirnach

Magdalena Schenk und Fredi Menzi sind für die Pilzkontrollstelle Sirnach, der auch Rickenbach angeschlossen ist, zuständig. In einem Rückblick schildern sie das Pilzjahr 2012.

Die Morchelsaison war dieses Frühjahr sehr kurz. Dafür konnten sich viele über „Schnitzelmorchel“ freuen, die im Frühjahr auf den Holzschnitzeln gewachsen sind. Eine riesige Steinpilzschwemme wie in den Vorjahren blieb hingegen fast ganz aus. Die Kontrollstelle Sirnach, die ab dem 26. August ihre Türe geöffnet hatte, wurde ab dem zweiten Kontrolltag beinahe überannt. Durch die abwechslungsreichen Wetterverhältnisse ist der Wald nie richtig ausgetrocknet. Der Arten- und Mengenreichtum ist darum riesig gewesen: Reizker, Steinpilze, Parasol, Flockenstielige Hexenröhrlinge, Maronen-Röhrlinge, Safran-Schirmlinge und noch viele mehr wurden gefunden. Insgesamt wurden in Sirnach bei 207 Kontrollen 184 Kilogramm Pilze kontrolliert. Jedoch hat es in diesem Jahr ungewöhnlich viele verdorbene oder giftige, teilweise sogar tödliche Arten gegeben, die auf den Kontrollstellen abgegeben wurden. Insgesamt sind über 4,5 Kilogramm giftige Pilze ausgeschieden worden. Durch die Pilzkontrolle konnte so wohl manchem ein Spitalaufenthalt erspart werden.

Mütterberatung

Wann: 2. und 4. Montag im Monat
 Wo: Turnhallenschulhaus 1. Stock,
 Kirchstrasse 22
 (071 393 32 82)
 www.mutter-vater-beratung.ch
 Zeit: 13.30 bis 16 Uhr

Mütterberatung - nächste Daten:

Montag, 11. Februar 2013 *ohne Anmeldung*
 Montag, 25. Februar 2013 *mit Anmeldung*

Primarschulgemeinde Rickenbach

Gesamterneuerungswahlen der Primarschulorgane für die Amtsperiode 2013 - 2017 vom 3. März 2013

Bis zum 7. Januar mussten die Wahlvorschläge bei der Primarschulgemeinde Rickenbach eintreffen, damit diese auf der offiziellen Wahlvorschlagsliste aufgeführt werden dürfen. Die Primarschulbehörde ist sehr erfreut, dass sich, obwohl teilweise erst auf den letzten Drücker, für alle Chargen eine Person zur Wahl zur Verfügung stellt. Gemäss offizieller Wahlvorschlagsliste kandidieren die folgenden Personen für ein Amt:

Schulbehörde (4 Mitglieder)

- Basler Lucia (bisher)
- Kappeler Markus (bisher)
- Rotach Cornelia (bisher)
- Blum-Rebsamen Sabrina (neu)

Schulpräsidium (1 Mitglied)

- Haas Leo (bisher)

Rechnungsprüfungskommission (3 Mitglieder)

- Scherrer Alex (bisher)
- Suter Viktor (bisher)
- Leoni Natale (neu)

Rechnungsprüfungskommission Suppleanten (2 Mitglieder)

- Manser Villiger Susan (bisher)
- Seiler Max (bisher)

Wahlbüro (3 Mitglieder)

- Eicher Guido (bisher)
- Rüegg Marcel (bisher)
- Bommer Corinne (neu)

Wahlbüro Suppleanten (2 Mitglieder)

- Leoni Jarmila (bisher)
- Gyr Guido (neu)

Es können aber auch Personen gewählt werden, die nicht auf der offiziellen Wahlvorschlagsliste stehen.

Die Schulbehörde freut sich, wenn sich viele RickenbacherInnen und SchulbürgerInnen der St. Galler Höfe an den Gesamterneuerungswahlen beteiligen.

Schulgemeindeversammlung

Am Mittwoch, 20. März findet um 20 Uhr im Singsaal des Thurlindenschulhauses die ordentliche Schulgemeindeversammlung 2013 statt. Anfangs März wird die Botschaft mit den Traktanden zur Versammlung an alle Stimmberechtigten von Rickenbach und den St. Galler Höfen verteilt.

Schon jetzt kann gesagt werden, dass das Rechnungsjahr 2012 besser als budgetiert abschloss. Nach dem Bilanzfehlbetrag vom Vorjahr kann nun bereits wieder Eigenkapital gebildet werden. Das Budget 2013 wird bei gleich bleibendem Steuerfuss wiederum einen Ertragsüberschuss aufweisen. 2013 sind als grössere Investitionen die Sanierung der Schulräume im Thurlindenschulhaus und im Schulhaus 1911 (Beleuchtung und Malerarbeiten), die Fenstersanierung bei der Liegenschaft Kirchstrasse 16, die Anschaffung eines Traktors für den Hauswartdienst und ein Projektierungskredit für die Erarbeitung von Sanierungsvorschlägen für die Fassade des Thurlindenschulhauses vorgesehen.

Bitte reservieren Sie sich das Datum der Versammlung. Die Schulbehörde freut sich auf eine grosse Beteiligung und somit am Interesse der Bevölkerung an der Primarschule.

Energie-Tour 2012

Zum 100-Jahr Jubiläum führen die EKT gemeinsam mit dem Kanton Thurgau die Energie-Tour 2012 durch. Sie ist ein Geschenk an die Schülerinnen und Schüler des Kantons. Das rollende Klassenzimmer mit dem interaktiven Relief fährt durch alle Schulkreise und machte im Januar 2013 Halt in Rickenbach. Nachfolgend schildern Fabio und Nino den Unterricht mit dem Energie-Truck.

Am 8. Januar lösten wir ein Arbeitsblatt über Erfindungen und Entdeckungen. Wir lernten zum Beispiel, dass im Jahr 1.5 Millionen v. Chr. die Nutzung des Feuers entdeckt wurde. Natürlich auch das Rad im Jahr 3000 v. Christus, auch im Jahr 3000 v. Christus die Entdeckung von der Windkraft. Erst im Jahr 1990 war die Erfindung vom Internet. Wir haben festgestellt, dass es vom Jahr 1750 bis zum Jahr 1990 sehr viele Erfindungen gab. Wir lösten danach ein Arbeitsblatt über die Wärmeerzeugung.

Die Energien die Wärme liefern sind Öl, Erdgas, Holz, Holzschnitzel, Umgebungsluft, Grundwasser, Erdreich und die Sonnenwärme. Wir haben noch ein Blatt gelöst; es heisst von der Hand bis zur Maschinenarbeit.

Nachher gingen wir in den Energietruck vom Kanton Thurgau. Wir durften auf einen Hometrainer sitzen und einfach mal schauen wie viel man treten muss, damit man eine Glühbirne von 60 - 100 Watt zum Leuchten bringt.



Auf einem Relief zeigte Herr Gyr uns zum Beispiel, wie viele Solardächer es im Kanton Thurgau hat. Und wie viele Gemeinden, aber auch wie der Kanton Thurgau in der Nacht, wenn die Lichter brennen oder bei Nebel aussieht. Natürlich auch wie sich die Strassen von den Römern bis heute verändert haben. Wir haben ein Video über Biomasse gesehen. Man kann mit der Biomasse Autofahren.

Am Dienstag gingen die 6. Klässler mit Roman Gschwend, unserem Hauswart, und Herrn Gyr die Heizung der Schule anschauen und die 5. Klässler am Mittwoch. Zuerst gingen wir zu der neuen Heizung. Sie ist erst seit dem Jahr 2011 im Betrieb.



Wir lernten Fachbegriffe wie: Wärmeerzeuger und Boiler. Im Boiler haben rund 750 Liter Wasser Platz. Im Boiler ist das Wasser oben warm und unten kalt. Es muss eine Mindesttemperatur von 60° haben, weil bei dieser Temperatur keine Bakterien kommen und kein Kalk.

Wir haben gelernt, was ein Wärmeverteiler ist. Er hat 3 Pumpen und 8 Rohre. Der Druck muss mindestens 2 bar haben, dass man heizen kann. Es ist eine Gasheizung. Die häufigsten Brennstoffe sind: Gas, Öl und Holz. Wir gingen zur alten Heizung. Unser Hauswart hat uns gesagt, dass man früher Kohle in die Heizung schaufeln musste. Er zeigte uns das Loch in der Decke, wo die Kohle damals reinkam. Wir finden, es waren sehr spannende Tage.

Fabio und Nico

Nachfolge im Schulsekretariat geregelt

Die Schulbehörden der Primarschulgemeinden Rickenbach und Wilen sowie der Sekundarschulbehörde Rickenbach-Wilen haben das gemeinsame Schulsekretariat reorganisiert und mit Karin Fisch, Zuzwil, und Jeannine Gehrig, Engi, Kirchberg, personell neu besetzt.

Chantal Rupper hat ihre Anstellung als Schulsekretärin per Ende November 2012 gekündigt. Sie hat als Leiterin der Finanzverwaltung bei der Politischen Gemeinde Eschlikon eine neue Herausforderung angenommen. Auf die öffentliche Ausschreibung der Stelle gingen 50 Bewerbungen ein.

Reorganisation

Die bisherige Schulsekretärin war mit einem Pensum von 90 Prozent angestellt. Im Zuge der personellen Neubesetzung haben die Schulbehörden aufgrund der zwischenzeitlichen neuen Bedürfnisse auch strukturelle Anpassungen geprüft und umgesetzt. Das Gesamtpensum wurde neu auf 110 Prozent erhöht, aufgeteilt in eine 80%-Stelle Schulsekretärin mit Schwerpunkt Finanzen und eine 30%-Sachbearbeiterstelle mit Schwerpunkt Administration. Damit besteht einerseits neu eine sekretariatsinterne Stellvertretung und andererseits Flexibilität in der Pensenstruktur, um die stark schwankende Geschäftslast während dem Jahr sowie allfällige künftige Bedürfnisse

der drei Schulgemeinden auffangen zu können.

Karin Fisch und Jeannine Gehrig

Aufgrund der ausgeschriebenen Pensen-Bandbreite haben sich total 50 Personen beworben. Die Schulbehörden der drei Schulgemeinden sind den Anträgen des Wahlausschusses gefolgt und haben Karin Fisch, Zuzwil, als Schulsekretärin und Jeannine Gehrig, Engi, Kirchberg, als Sachbearbeiterin gewählt. Karin Fisch hat mehrjährige Erfahrung als Schulsekretärin der Primarschulgemeinde Zuzwil und war zuletzt beim Berufsbildungszentrum Uzwil-Flawil angestellt. Sie wird die Stelle am 1. April antreten. Jeannine Gehrig war lange in der Reisebranche tätig, zuletzt als Direktionsassistentin und verfügt über ausgewiesene administrative Kenntnisse. Sie hat ihre Stelle bereits Anfang Jahr angetreten.



Jeannine Gehrig

Verlängerung Übergangslösung

Margrit Zwicker, Sitterdorf, deckt seit Dezember mit einem Pensum von 50 Prozent schwerpunktmässig die dringendsten Arbeiten im Finanzbereich ab, namentlich Zahlungsverkehr, Lohnbuchhaltung, Jahresrechnung und Voranschlag. Sie hat sich entgegenkommenderweise bereit erklärt, die bis Ende Februar befristete Übergangslösung bis Mitte April zu verlängern. So ist ein nahtloser Übergang, verbunden mit einer Einarbeitung der neuen Schulsekretärin, gewährleistet.

Öffnungszeiten Schulsekretariat

Die personelle Übergangslösung hatte zudem zur Folge, dass auch die Servicezeiten für die Kunden täglich auf den Nachmittag verlegt werden mussten. Diese bleiben bis Ende März unverändert. Mit der Neubesetzung ab April wird indes das Schulsekretariat wieder täglich am Vormittag geöffnet sein.

Primarschulbehörde Rickenbach

Sekundarschulgemeinde Rickenbach-Wilen



Behördewahlen 2013: Wahlvorschläge

Am 31. Juli 2013 endet die laufende Amtsdauer 2009-2013 von Schulbehörde, Rechnungsprüfungskommission und Wahlbüro. Bea Wagner verzichtet auf eine erneute Kandidatur für die Schulbehörde. Die übrigen vier Mitglieder der Sekundarschulbehörde Rickenbach-Wilen stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Für den fünften Sitz in der Schulbehörde ist innert Frist kein Wahlvorschlag eingereicht worden.

Behördemitglied gesucht

Mit dem Verzicht von Bea Wagner, Rickenbach, als Schulbehördemitglied werden Personen angesprochen, welche Interesse haben, das neu geschaffene Ressort Gesundheit und Kultur zu übernehmen. Obwohl verschiedene Personen Interesse an diesem Aufgabenbereich in der Schulbehörde gezeigt haben, ist dennoch kein Wahlvorschlag fristgerecht eingereicht worden. Detaillierte Auskünfte über die Aufgaben als Kollegialmitglied sowie die ressortspezifischen Aufgabenbereiche erteilt gerne Schulpräsident Armin Blöchlinger (armin.bloechlinger@aegelsee.ch oder Tel. 071 912 30 44).

Vier Bisherige kandidieren

Für eine Wiederwahl stellen sich Schulpräsident Armin Blöchlinger, Wilen, und die bisherigen Behördemitglieder Sandra Hollenstein, Rickenbach, Daniel Jabornegg, Wilen, sowie Simon Schönenberger, Wilen, zur Verfügung. Damit kann Kontinuität in der strategischen Führung gewährleistet werden, was für den laufenden Schulentwicklungsprozess vorteilhaft ist. Sandra Hollenstein leitet das Ressort Finanzen, Daniel Jabornegg ist für das neue Ressort Lehren und Lernen und Simon Schönenberger für die Infrastruktur zuständig.

RPK und Wahlbüro

Die drei Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission, Pascal Krucker, Ernst Mäder und Daniel Zbinden stellen sich erfreulicherweise für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Suppleant Tobias Fürer, Rickenbach, verzichtet aus beruflichen Gründen auf eine Kandidatur. Als Mitglieder des Wahlbüros kandidieren die bisherigen Lea Signer-Steppacher und Angelika Schönenberger. Urs Burkhalter tritt auf Ende Amtsdauer zurück. Für beide freien Sitze sind innert Frist ebenfalls keine Wahlvorschläge eingereicht worden.

Wahlen am 3. März

Der erste Wahlgang der Gesamt-erneuerungswahlen der Behörden findet am 3. März statt. Die Wahlunterlagen der Sekundarschulgemeinde Rickenbach-Wilen bestehen aus der Namenliste und den entsprechenden Wahlzetteln und haben die Farbe grün. Alle bis zum 7. Januar eingereichten gültigen Wahlvorschläge sind auf der offiziellen Namenliste aufgeführt. Es können aber auch andere, nicht auf dieser Namenliste aufgeführte stimmberechtigte Personen gewählt werden. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am 9. Juni statt.

Anpassung Ressortstrukturen

Die Schulbehörde hat an der Strategietagung Mitte November 2012 ihre behördeninternen Ressortstrukturen überprüft und angepasst. Auslöser in Bezug auf den Reformzeitpunkt bildete der Verzicht von Bea Wagner auf eine erneute Kandidatur für die Amtsdauer 2013 – 2017. Sie bekleidet aktuell das Ressort Aktuariat.

Neue Ressortstruktur

Die Überprüfung der Strukturen führt dazu, dass das heutige Ressort Sonderpädagogik neu zum Ressort Lehren und Lernen mutiert. Demgegenüber wird das Ressort Aktuariat aufgehoben und deren administrativen Aufgaben stufengerecht an das Schulsekretariat übertragen. Damit werden freie Ressourcen geschaffen für Sach- und Politikbereiche, die im heutigen Ressortsystem nicht oder nicht im erwünschten Ausmass abgedeckt werden können. Anstelle des Ressorts Aktuariat wird das Ressort Gesundheit und Kultur gebildet.

Lehren und Lernen

Das Ressort Lehren und Lernen hat neu nebst den Aufgaben als Mitglied der Kollegialbehörde die Schwerpunkte Unterricht und Fördermassnahmen. In dieser Rolle kommt dem verantwortlichen Behördemitglied eine wichtige Funktion bei der Umsetzung der Mindeststandards im Qualitätskonzept, des neuen Förderkonzepts sowie bei der Begleitung von kommunalen und kantonalen Entwicklungsprojekten, namentlich mit Blick auf den Lehrplan 21 zu.

Gesundheit und Kultur

Das neue Ressort Gesundheit und Kultur nimmt sich massgeblich den Themen in den Bereichen Gesundheit und Prävention an. Dazu gehören schulergänzende Angebote wie Mittagstisch, Suchtprävention, Schulzahnpflege und ausserschulische Jugendarbeit. Zusätzlich gehört der Kulturbereich, von der Musik über die Anerkennungskultur, Elternmitwirkung bis zur Regelkultur im Schulhaus, in diesen Ressortbereich.

Kontinuität

Die bisherigen drei Ressorts Präsidiales, Finanzen und Infrastruktur bleiben im Wesentlichen unverändert; ihre Aufgaben wurden indes im Bereich der Schnittstellen untereinander und auch teils zur Schulleitung präzisiert.

Im Ressort Präsidiales sind nebst den präsidialen Aufgaben die Strategische Planung, das Personelle, die Schulorganisation sowie die Öffentlichkeitsarbeit angesiedelt. Im Ressort Finanzen sind die Aufgaben Jahresrechnung/Voranschlag, Finanzplan, Liquiditätsplanung, der Zahlungsverkehr sowie das Finanzcontrolling zusammengefasst. Das Ressort Infrastruktur schliesslich umfasst die Aufgaben Unterhalt, Erneuerung und Investitionen der Anlagen, die Bewirtschaftung der Schulanlage sowie die ausserschulische Vereins- und Mehrzwecknutzung.

Ressortbeschriebe

Für jedes Ressort sind nebst den allgemeinen Aufgaben als Mitglied der Kollegialbehörde auch die spezifischen Ressortaufgaben thematisch gegliedert. Die den Ressorts zugeteilten Aufgaben wurden detailliert beschrieben unter Angabe der Funktion (Durchführung, Mitwirkung, Controlling).

Zusätzlich sind in kurzer Form die Kompetenzen, die Zeichnungs-berechtigung sowie die Kommunikationsaufgaben enthalten.

Vielfältiger Nutzen

Die neue Ressortstruktur hat in verschiedener Hinsicht Vorteile: Alle fünf Behördemitglieder können sich den strategischen Aufgaben der Behörden-tätigkeit widmen. In der neuen Ressortstruktur werden sämtliche Aufgabenbereiche abgebildet und transparent gegen Innen und Aussen gemacht. Dies stärkt die Autonomie und das Verantwortungsbewusstsein der Behördemitglieder. Die Reorganisation der Ressortstruktur kann aus heutiger Sicht im Rahmen der bisherigen Pensen umgesetzt werden. Geringe Mehrkosten fallen lediglich im Schulsekretariat im Umfang von zirka zehn Prozent an. Die thematisch gegliederten Ressortaufgaben bieten die Möglichkeit, auf die Interessen und Neigungen der Behördemitglieder Rücksicht zu nehmen.

Aufgaben der Delegierten

An der Strategietagung wurden auch die Aufgaben der Delegierten der Primarschulbehörden kritisch hinterfragt. Dabei zeigt sich, dass dieser gegenseitige Informationsaustausch auf der strategischen Ebene über Schulentwicklungsprojekte, Schulbetrieb etc. für beide Seiten sehr wertvoll ist und in der bisherigen Form weitergeführt werden kann und soll.

Kostenaufteilung im Schulsekretariat

Mit der Reorganisation der Ressortstruktur der Sekundarschulbehörde fallen im Schulsekretariat neue administrative Bedürfnisse an. Dies als direkte Folge der Aufhebung des Ressorts Aktuariat auf Behördenebene. Die administrative Vor- und Nachbereitung der Behördensitzungen erfolgt neu im Schulsekretariat. Aufgrund des inneren Sachzusammenhangs macht es überdies Sinn, wenn auch spezifische Sekretariatsarbeiten des Schulleiters vom Schulsekretariat übernommen werden. Diese zusätzlichen Arbeiten werden mit 10 % dotiert und von der Sekundarschulgemeinde finanziert. Die verbleibenden Kosten werden nach dem bisherigen Verteilschlüssel für Personal- und Sachaufwand auf die drei Schulgemeinden verteilt.

Regeln fürs Zusammenleben

Im Sekundarschulzentrum Ägelsee begegnen sich täglich rund 200 Schülerinnen und Schüler, 25 Lehrpersonen sowie das Hauswartpersonal und gestalten gemeinsam den Schulalltag. Diese Vielfalt trägt viel zu einem lebendigen Schulklima bei, bietet aber auch Potenzial für Konflikte. Das Zusammenleben erfordert deshalb Regeln als wichtige Eckpfeiler in der zwischenmenschlichen Beziehung.

Schülerumfrage

In der Schülerumfrage 2012 zum Thema „Fair“ wurde von den Schülerinnen und Schülern bemängelt, dass nicht alle Regeln bekannt seien und dass unter den Lehrpersonen keine einheitliche Auslegung gelte. Dadurch seien in der Regelanwendung auch die Massnahmen für die verschiedenen Tatbestände völlig unterschiedlich, was die Schülerinnen und Schüler willkürlich und nicht fair fanden.

Mitsprache Schülerrat

Aufgrund dieses Feedbacks hat die Lehrerschaft der Sekundarschule Ägelsee die Schulordnung sowie die Massnahmenkaskade kritisch überprüft und überarbeitet. Einerseits wurden unnötig gewordene Artikel gestrichen, andererseits kamen neue Regelungen dazu wie z.B. der Umgang mit Handys im Schulhaus. Auch der Schülerrat als Vertreter der Betroffenen konnte zur neuen Schulordnung Stellung nehmen. Verschiedene Änderungsvorschläge des Schülerrates sind denn auch in die definitive Fassung eingeflossen. Die Schulbehörde hat die neue Schulordnung genehmigt und auf 1. Januar in Kraft gesetzt.

Massnahmenkaskade

Die disziplinarische Massnahmenkaskade behält ihre drei Eskalationsstufen und damit den bisherigen grundsätzlichen Aufbau. Neu sind aber verschiedene kleinere Fehlverhalten wie Kaugummi kauen, sicht- oder hörbare Handys oder Verstösse gegen die Schneeballregel einheitlich definiert und ziehen bei allen Lehrpersonen dieselbe Konsequenz nach sich. Das Ägelseeteam ist überzeugt, dass mit den überarbeiteten Regeln eine gute Basis besteht für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern und damit ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu einem fairen Umgang miteinander gesetzt wurde.

Ergebnis Elternforum

Wie könnte eine ideale Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule aussehen? Welches sind die Bedürfnisse der Eltern und wo gibt es auch ihrer Sicht Entwicklungspotenzial. Am Elternforum vom Dienstag, 8. Januar 2013, in der Aula Ägelsee haben zahlreiche Eltern die Möglichkeit genutzt, ihre Anliegen einzubringen.

Gute Zusammenarbeit

Die Bedürfnisabklärung zeigte erfreulicherweise, dass die bisherige Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern übereinstimmend bereits als recht gut beurteilt wurde. Revolutionäre Bedürfnisse sind nicht aufgetaucht. Dennoch wurde da und dort Optimierungspotenzial geortet.

Individuelle Kommunikation

Während die generelle Kommunikation gewürdigt wurde, wünschten sich verschiedene Eltern noch eine verbesserte Kommunikation bezüglich ihrem eigenen Kind. Diesbezüglich wurden verschiedene mögliche Mittel in die Diskussion eingebracht wie Journal, Mail, Online-Plattform, Lehrer-Schüler-Eltern-Gespräch etc. Das übereinstimmende Ziel von Lehrpersonen und Eltern ist, rechtzeitig und regelmässig über Verhalten, Noten, Lernziele, Hausaufgaben etc. informiert zu sein, also bevor es „brennt“.

Mitwirkung Eltern

Danebst wurde seitens der Eltern auch angeregt, Workshops für Eltern unter fachkundiger Leitung zu aktuellen Themen wie Facebook, Sackgeld oder Ausgang durchzuführen. Alles Themen, die mitunter Berührungspunkte in den Bereichen Bildung und Erziehung haben. Auch die Frage, wie das Potenzial der Eltern als Fachpersonen, z.B. im Bewerbungsprozess, genutzt werden kann und soll, wurde thematisiert. Letztlich wurde auch von einzelnen Eltern gewünscht, dass sie zur Mitarbeit bei Schulanlässen wie OL, Sporttag etc. eingeladen werden.

Kein Elternrat

Eine institutionalisierte Form der Elternmitwirkung war demgegenüber kein Bedürfnis der anwesenden Eltern. Damit bestätigte sich das Ergebnis aus der externen Schulevaluation im Jahre 2009.

Nächste Projektschritte

Die Ergebnisse der Bedürfnisabklärung anlässlich des Elternforums fliessen nun in die laufende Projektarbeit „Eltern-mit-wirkung“ ein. Die Projektgruppe wird gestützt darauf das weitere Vorgehen mit Blick auf die Zielsetzung im Qualitätskonzept, die Eltern als Kooperationspartner zu gewinnen, festlegen und der Schulbehörde im Laufe des Schuljahres das Konzept unterbreiten.

„Gesunde Schule Thurgau“ verlängert

Die Sekundarschule Ägelsee ist 2010 dem Netzwerk „Gesunde Schule Thurgau“ beigetreten und hat sich damit auf den Weg zu einer gesundheitsfördernden Schule gemacht. Dieser Beitritt war mit der Verpflichtung verbunden, konkrete Leistungen zu erbringen und Projekte durchzuführen.

Label-Auszeichnung

Für ihre vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Schulkultur, namentlich dem Schulmotto FAIR, wurde der Sekundarschule Ägelsee das Label „Gesunde Schule Thurgau“ durch die Perspektive Thurgau verliehen. Die zweijährige Vertragsdauer mit dem Netzwerk ist Ende Schuljahr 2011/12 abgelaufen.

Schuljahresmotto Energie

Nach den beiden Projektthemen „FAIR“ und „Bewegung ohne Grenzen“ sind im Schuljahr 2012/13 verschiedene Aktivitäten und Projekte unter dem Schulmotto „Energie“ geplant. Die Perspektive Thurgau hat dieses Thema mit Blick auf die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) von gesundheitsförderlicher Relevanz und damit ebenfalls als unterstützungswürdig bezeichnet.

Weitere zwei Jahre

Die Schulbehörde will gestützt auf ihre strategischen Legislaturvorgaben den eingeschlagenen Weg weitergehen und den Ägelsee auch künftig als gesundheitsfördernde Schule gestalten. Die Vereinbarung mit dem Netzwerk „Gesunde Schule Thurgau“ wurde deshalb um weitere zwei Jahre verlängert. Der Beitrag ist neu indes auf jährlich maximal 2'000.- Franken (bisher 3'000.- Franken) begrenzt. Die Schulbehörde wird für das Schuljahresmotto den erforderlichen Betrag in den Voranschlag 2013 aufnehmen.

Sanierung Hartplatz und Laufbahn 2013

Das Sekundarschulzentrum Ägelsee samt Aussensportanlagen wurde 1994 erstellt. Die Gesamtanlage präsentiert sich auch nach bald 20 Jahren in einem guten baulichen Zustand. Gleichwohl zeigen sich da und dort erste Abnützungserscheinungen. Um Folgeschäden und einen Nachholbedarf zu vermeiden, hat die Schulbehörde im Finanzplan entsprechende Mittel eingestellt.

Laufbahn und Hartplatz

Die Aussensportanlagen werden nicht nur schulisch und ausserschulisch rege benützt, sie sind auch permanent der Witterung ausgesetzt. Mittlerweile zeigen sich an den Rändern der Laufbahn fast über die gesamte Länge deutliche Risse. Die Verschleiss-schicht der Gummibeläge ist sowohl bei der Laufbahn als auch beim Hartplatz deutlich abgenutzt. Dies führt zu einer unerwünschten Beanspruchung des Basisbelags, was unweigerlich zu Folgeschäden führt. In den Poren kann sich so Moos ansiedeln, womit der Wasserabfluss reduziert und dadurch auch die Rutschgefahr für die Benutzenden der Anlagen erhöht wird.

Kreisturnfest 2014

Die Schulbehörde sieht in ihrer Investitionsplanung die Sanierung der Aussensportanlagen für 2013 vor. So kann gewährleistet werden, dass die Sanierungsmassnahmen rechtzeitig abgeschlossen werden können, damit die Anlage am Kreisturnfest ordnungsgemäss und ohne Gefahr benützt werden kann. Gleichzeitig mit der Sanierung sollen auch die Markierungen sowie der Absprungbalken der Weitsprunganlage den neuen Vorgaben des Leichtathletikverbandes Swiss Athletics angepasst werden.

Kredit Antrag

An der Schulgemeindeversammlung vom 28. März 2013 wird der Stimmbürgerschaft ein entsprechender Kreditantrag unterbreitet. Dazu wurde ein detailliertes Projekt mit Kostenvoranschlag erarbeitet. Die Schulbehörde hat den Auftrag und die Projektbegleitung an die Engeler Freiraumplanung AG, Wil, vergeben. Die politischen Gemeinden Wilen und Rickenbach haben finanzielle Beiträge in Aussicht gestellt.

Aktenablage neu organisiert

Die Schulbehörde hat 2012 nebst den behördeninternen Strukturen auch die Prozesse kritisch unter die Lupe genommen und die Abläufe, Zuständigkeiten und Kompetenzen mit dem seit 1. August 2012 gültigen Geschäftsreglement neu geregelt. Bestandteil der Prozesse war auch die Neuordnung der Aktenablage.

Archivbericht

In der ersten Projektphase wurde Archivar Werner Warth, Wil, beauftragt, einen Bericht über die aktuelle Archivsituation zusammen mit einem Massnahmenplan zu erstellen. Gestützt darauf hat die Schulbehörde die Neuordnung der Aktenablage und die Reorganisation des Schularchivs beschlossen.

Registaturplan eingeführt

Der Archivbericht stellt zusammenfassend fest, dass wegen des fehlenden Registraturplans und damit ohne sachliche Ordnung der vorhandene Bestand nicht gut erschlossen und somit auch nicht optimal zu nutzen sei. Gestützt auf die Empfehlung hat die Schulbehörde in der zweiten Projektphase einen umfassenden Registraturplan erarbeitet und auf Anfang 2013 eingeführt.

Geordnete Aktenablage

Anhand des Registraturplans werden nun sämtliche Akten der Schulbehörde, Schulleitung und des Schulsekretariats bereits bei der täglichen Geschäftsabwicklung entsprechend nummeriert. So kann künftig mit verhältnismässig geringem Aufwand eine geordnete Archivablage durch das Schulsekretariat gewährleistet werden. Der Registraturplan bietet überdies den Vorteil, dass die Akten bei Bedarf rasch verfügbar sind.

Archivreorganisation

Mit dem Registraturplan wurde auch die notwendige Grundlage für die Archivreorganisation gelegt. Dafür hat die Schulbehörde den Auftrag an Archivar Werner Warth, Wil, erteilt. In der dritten Projektphase erfolgt nun die Triage und Erschliessung aller bestehenden Akten sowie deren Ablage in archivtauglichem Material. Ziel ist es, diese Arbeiten bis Ende Schuljahr abzuschliessen.

Besuchswoche am Ägelsee

In der Woche vom Montag, 18. März bis Freitag, 22. März, bietet die Sekundarschule Ägelsee spannende Einblicke in den vielfältigen Schulalltag: Der Ägelsee öffnet seine Türen und lädt Erziehungsberechtigte und Geschwister zu einem Besuch ins Schulhaus ein. Die Lehrpersonen präsentieren dazu mit den Schülerinnen und Schülern ein abwechslungsreiches Programm. Dieses wird rechtzeitig bekanntgegeben.

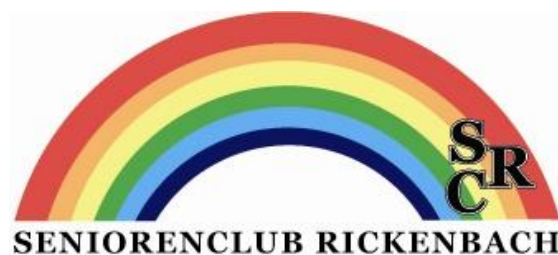
Kodex-Auszeichnungen 2013

Auch 2013 werden wiederum für die erfolgreichen Schülerinnen und Schülern am Präventionsprogramm die Auszeichnungen an einem feierlichen wie auch gemütlichen Anlass verliehen.

Die Medaillenübergabe erfolgt am Donnerstag, 21. März, um 19 Uhr, im Kirchen- und Gemeindezentrum Wilen. Die Baumpflanzung findet am Samstag, 23. März, statt. Treffpunkt ist um 11 Uhr beim Sekundarschulzentrum Ägelsee. Der Vorstand des Kodex-Vereins Ägelsee lädt alle Kodex-Teilnehmenden sowie ihr Angehörigen herzlich ein.

Schulbehörde und Schulleitung

Vereine und Soziale Institutionen



Fasnachtsplausch

Wir laden alle Seniorinnen und Senioren herzlich zum gemeinsamen Mittagessen am Dienstag, 5. Februar, um 12.30 Uhr in das Pfarriheim (Kosten für Mittagessen, Kaffee und Dessert 15 Franken) ein. Anschliessend verbringen wir einen fröhlichen Nachmittag mit Singen und Lachen und lassen uns auch noch überraschen! Fasnachtstenüs sind sehr willkommen!

Anmeldungen nehmen gerne entgegen bis
1. Februar:

Rosmarie Keller Tel. 076 500 52 27 oder
Erika Scherrer Tel. 071 923 22 64

Auf ein gemütliches Beisammensein freut
sich der Vorstand.



**Musikverein Harmonie
Rickenbach**

HV und Dirigentenwechsel

Am 12. Januar fand die Hauptversammlung des Musikvereins Harmonie Rickenbach statt. Wie immer war es eine zwar lange, aber gemütliche Sitzung mit Verabschiedungen, Neuzugängen und Ehrungen. Reto Preisig, der dem Verein seit einem Jahr vorsteht, eröffnet die Hauptversammlung des Musikvereins Harmonie Rickenbach im Restaurant Wiesental Littenheid nach einem Apéro und dem gemeinsamen Nachtessen. Einer der ersten Punkte auf der Traktandenliste waren die Mutationen. Der Musikverein muss ab jetzt auf zwei langjährige Mitglieder verzichten, hat jedoch aber gleichzeitig wieder zwei Neuzugänge zu verzeichnen. Der Vorstand bleibt wie gehabt bestehen und auch der Präsident wurde nach einem Jahr im Amt einstimmig wieder gewählt.

Dirigentenwechsel

Ein weiteres Highlight des Abends war, dass zur Abwechslung mal zwei Dirigenten anwesend waren. Sowohl der abtretende Christoph Probst, als auch der neue Dirigent Martin Asmacher waren bei der Versammlung anwesend. Wegen beruflichen Veränderungen hat sich Christoph Probst nach über einem halben Jahrzehnt entschieden, den Dirigentenstab beim Musikverein Harmonie Rickenbach an einen neuen Frontmann zu übergeben. Der in Rickenbach wohnhafte Deutsche, Martin Asmacher, wird diesen nun übernehmen und mit den Rickenbacher Musikanten musizieren.



Christoph Probst wurde mit einem Caipirinha verabschiedet, welchen er vor 6 Jahren an der Bar bestellte und nie bekam.

Programm im Jahr 2013

Der Verein, der aktuell aus 43 Mitgliedern besteht, hat an der Hauptversammlung das Jahresprogramm abgesegnet. Es wird ein wenig ein ruhigeres Jahr geben, aber die traditionellen Programmpunkte werden erhalten bleiben: Das Jahr beginnt mit dem Katerball am Schmutzigen Donnerstag, 7. Februar, welcher zusammen mit dem Turnverein, den Faustballern und dem Männerchor organisiert wird. Ein weiterer wichtiger Abend wird der Unterhaltungsabend am Samstag, 27. April, werden. Es wird das erste offizielle Konzert unter Martin Asmacher sein. Am Samstag, 11. Mai, wird der MVR als Gastverein am Kreismusiktag in Gähwil auftreten. Danach folgen wie jedes Jahr die Sommerständchen im und rund ums Dorf. Danach wird's ruhiger und die Musiker werden sich Zeit nehmen neue Stücke einzuüben. Ende Jahr folgen dann der Rickenbacher Weihnachtsmarkt, ein Auftritt im Pflegeheim in Münchwilen und die musikalische Unterstützung der traditionellen Mitternachtsmesse an Heilig Abend. Weitere Informationen zur Agenda finden sie unter www.mvr.ch.

Ehrungen

Bei der Probediplomierung hat Ehrenmitglied Roland Wagner die Nase vorn. Mit der vollen Punktzahl und somit keinem verpassten Anlass, wurde er kräftig beklatscht. Damit verweist er Tatjana Stark und Marcel Wagner auf Platz zwei und Alois „Wisi“ Thoma, Paul Stolz und Bruno Allenspach auf Platz drei.



Pius Thoma, Claudia Keller und Bettina Brauchli wurden von Reto Preisig (von links) geehrt.

Bettina Brauchli und Claudia Keller spielen bereits 35 Jahre aktiv im Verein mit und dürfen sich somit „Eidgenössische Veteranen“ nennen. Pius Thoma wurde zum „Kantonalen Ehrenveteranen“ gekürt, da er seit 50 Jahren aktiv Musik macht. Diese drei Veteranen spendierten ihren Musikkameraden sowohl Apéro, wie auch Dessert und Kaffee.

Nach vielen anderen Danksagungen, Spässen, Entscheidungen und Abstimmungen kam die Hauptversammlung kurz vor Mitternacht zum Schlusspunkt. Wer jedoch die Rickenbacher Musikanten kennt, der weiss, dass es dann noch weit länger dauern kann, bis alle nach Hause gehen...

Nina Brauchli



1875 Mütchen aus Rickenbach

Die Firma Innocent und COOP Schweiz unterstützten auch im vergangenen Jahr die Pro Senectute Schweiz, in dem sie die Mütchen verkaufen, welche von freiwilligen Helferinnen für Pro Senectute gestrickt worden sind. Einige Muster waren in der COOP-Zeitung vom 8. Januar abgebildet. Pro Senectute bekommt pro Mütchen 50 Rappen zugunsten der Unterstützung von Menschen im Alter.

In der Schweiz wurden insgesamt über 130'000 Mütchen gestrickt. Auch in Rickenbach wurden fleissig Mütchen gestrickt, kein einziges gleich wie das andere! Die Ortsvertretung Rickenbach ist überwältigt vom enormen Einsatz der freiwilligen Heferinnen.

Von den Rickenbacher Strickerinnen konnten 1'875 Mütchen der Pro Senectute Weinfeldten abgegeben werden. Herzlichen Dank! Sollte es im laufenden Jahr wieder eine Aktion „Mütchen stricken“ geben, wird es im Mitteilungsblatt bekannt gegeben. Im letzten Jahr haben acht Rickenbacher Strickerinnen um die Wette gestrickt. Mit 1'500 Mütchen ist Irma Weber Rekordhalterin. Sie wurde im Einzel-Wettbewerb im dritten Rang mit einer Urkunde ausgezeichnet. Anni Eicher und Ruth Schär waren auch über der hunderter Grenze. Mitgemacht haben auch Hannelore Beglinger, Rosmarie Keller, Annelise Wiesli, Irene Bühler und Lucia Niedermann. Ihre Leistung wurde persönlich von der Pro Senectute verdankt. Es ist immer wieder ein aufmunterndes Gefühl, wenn man miterleben kann, wie sich doch viele Dorfbewohner auch für die Unterstützung von Menschen im Alter einsetzen - auf irgendeine Art. Nochmals herzlichen Dank an alle.

Die Ortsvertretung Pro Senectute:
Dora und Werner Walthert

Sicherheitsverbund Region Wil

Unfallfreies Übungs- und Einsatzjahr

Anfang Januar nahmen am traditionellen Januarrapport von Führungsorgan und Feuerwehr Region Wil rund 300 Personen teil. Nach achtjähriger Tätigkeit als Verwaltungsratspräsident wurde Andreas Widmer aus dem Verwaltungsrat verabschiedet.

Kommandant Andreas Dobler konnte in seinem Rückblick auf ein unfallfreies Übungs- und Einsatzjahr zurückblicken. Die Übernahme von zwei baugleichen Tanklöschfahrzeugen bezeichnete er als Höhepunkt des Feuerwehrjahres. Die Einsatzzahlen sind mit 166 Alarmierungen tief. Damit setzt sich die Tendenz der letzten Jahre fort. Markant zurückgegangen sind die Einsätze, welche durch Brand ausgelöst wurden.

Für unser Führungsorgan sind Ernstfalleinsätze glücklicherweise selten. Umso wichtiger ist es, dass sich die Stabsmitglieder mit Übungen wie „St. Gallen Dunkel“ in Form halten. Dobler dankte den Aktiven für ihre grosse Bereitschaft.

Verwaltungsräte verabschiedet

Daniel Meili, neuer Verwaltungsratspräsident des Sicherheitsverbundes Region Wil (SVRW), begrüsst in seiner Ansprache die neue Verwaltungsrätin Susanne Hartmann und das neue Mitglied in der Kontrollstelle, Dominik Holderegger. In seinen Ausführungen würdigte Meili die Arbeit der Formationen. Die Vernetzung mit den Partnerorganisationen wie Polizei, Rettungsdienste und Werke ist eine wichtige Voraussetzung für die Zusammenarbeit im Einsatz. Im Anschluss verabschiedete Ivan Knobel, Verwaltungsratspräsident Stv., Andreas Widmer als Präsident des Verwaltungsrats, Dr. iur. Bruno Gähwiler als Verwaltungsrat und Joe Schönenberger als Mitglied der Kontrollstelle und dankte ihre Arbeit zu Gunsten des SVRW.

Personelle Änderungen



Roland Rieser (links) wird nach 30 Dienstjahren von Andreas Dobler verabschiedet.

Kommandant Andreas Dobler beförderte folgende Feuerwehrangehörige: zum Hauptmann: Daniel Renggli; zum Oberleutnant: Bruno Huber und Marc Schwendener; zum Leutnant: Silvan Hungerbühler; zum Wachtmeister: Rolf Dornbierer, Martin Flammer, Martin Gubser, Stefan Hug, Fridolin Kobler, Armin Lüönd und Wendelin Weingartner; zum Korporal: Stefan Kleger und Beat Knöpfel. Im Rahmen der Verabschiedungen wurden verdiente Feuerwehrangehörige für ihren langjährigen Dienst geehrt: Hptm Guido Stieger (33 Dienstjahre); Hptm Leo Künzle (32); Lt Roland Rieser (30); Wm Rico Marazzi (27); Sdt Bruno Rieser (25); Sdt Rolf Hüppi (17); Wm Giuseppe Ruggiero (15) und Kpl Philipp Meier (12). 15 Kameradinnen und Kameraden haben im 2012 das Ausbildungsjahr erfolgreich absolviert und wurden in die Feuerwehr aufgenommen.

Aus dem Führungsorgan Region Wil traten zurück: Thomas Hugentobler, Ressort Gesundheit; Roman Guidon, Ressort Zivilschutz und Oliver Caspari, Ressort Lage/Telematik. Eine der Vakanzen im Führungsorgan konnte mit Marc Schwendener, Ressort Lage/Telematik besetzt werden.



Nach 33 Dienstjahren verlässt Guido Stieger die Feuerwehr.

Grundkurs – Einführung für Jungimker

Der Kurs beinhaltet eine systematische Einführung ins Imkerhandwerk, um Bienenvölker naturgemäss zu pflegen. Jedermann der sich für die Haltung von Honigbienen interessiert kann teilnehmen. Es werden keine speziellen Voraussetzungen benötigt.

Der Kurs dauert 18 Halbtage auf 2 Jahre verteilt. Die Kosten für den Kurs betragen 340 Franken. Darin enthalten sind das Kursmaterial, der Ausbildungsordner, das Schweizerische Bienenbuch sowie ein Schnupperabonnement der Schweizerischen Bienenzeitung.

Der Kurs findet in Braunau und Wil statt. Er beginnt Mitte März 2013 und endet im September 2014.

Anmeldung: bis Ende Januar bei Josef Strässle, Gehrwies, 9502 Braunau, josefstraessle@bluewin.ch

Tel: 071 913 20 30

Mobil: 076 335 20 33

Abfall-Kalender

Übersicht über die Termine für das Jahr 2013

	Papier- und Kartonsammlung	Metallsammlung	Grünabfuhr
Februar			
März	20.		21.
April		9.	4./18.
Mai			2./16./30.
Juni	19.		13./27.
Juli			11./25.
August			8./22.
September	18.	17.	5./19.
Oktober			10./24.
November			7./21.
Dezember	18.		

Veranstaltungen Februar 2013

Datum	Anlass	Veranstalter	Ort	Lokalität	Zeit
05.02.2013	Mittagessen und Fasnachtsplausch	Seniorenclub	Rickenbach	Pfarreiheim	12.30 h
07.02.2013	Katerball (schmutziger Donnerstag)	Männerchor / TV Ägelsee / Musikverein Harmonie	Rickenbach	Mehrzwecksaal	20.00 h
09.02.2013	Jägerballturnier	Jugi TV Ägelsee	Münchwilen	Mehrzwecksaal	08.00 h
13.02.2013	Kaffeetreff	Frauengemeinschaft	Rickenbach	Pfarreiheim	09.30 – 10.30 h
14.02.2013	Rickenbacher Senioren-Mittagstisch	Pro Senectute	Wil	Rest. Lindenhof	11.30 h
15.02.2013	Hauptversammlung	Männer Turn Verein	Rickenbach	Gemäss Einladung	19.30 h
15.02. bis 17.02.2013	FC Hallenfussballturnier „Raiffeisen Hallenmasters“	FC Rickenbach	Wilen	Oberstufenzentrum Ägelsee	18.00 h
18.02. bis 23.02.2013	Primarschule, Wintersportlager (3. – 6. Klasse)	Primarschulgemeinde	Lenzerheide	Jugendferienhaus Casa Fadail	
20.02.2013	Vorfastentreffen	Frauengemeinschaft	Rickenbach	Pfarreiheim	20.00 h
21.02.2013	Parteiversammlung Ortspartei (HV)	FDP.Die Liberalen	Wilen	Restaurant Sonne	19.30 h
21.02.2013	Hauptversammlung	Frauengemeinschaft	Rickenbach	Weinstube, MZS	19.00 h
22.02.2013	Hauptversammlung	Frauenturnverein	Busswil	Aleria	19.30 h
22.02.2013	Hauptversammlung	FG RiWi			
23.02.2013	Hauptversammlung	Männerchor	Rickenbach		
25.02.2013	Mitgliederversammlung	Kinder- und Jugendverein	Rickenbach	Spielgruppenraum, UG Turnhallenschulhaus	19.30 h